

## Kirche an vielen Orten - diesmal im Zirkus Charles Knie in Böblingen

# Kirche am Ort

KIRCHE AN VIELEN  
ORTEN GESTALTEN

Wandel  
möglich  
machen

Was es nicht alles gibt: in Stuttgart trafen sich die Katholischen Circus- und Schaustellerseelsorger zu ihrer Jahrestagung in der Katholischen Akademie in Stuttgart Hohenheim. Die insgesamt nur neun

Priester betreuen zusammen mit ihrer Sekretärin Schaustellerfamilien, Zirkusse und Volksfeste in der ganzen Bundesrepublik.

Natürlich darf da ein Zirkusbesuch nie fehlen. Und so wurde auch die Diözese sozusagen als Gastgeberin eingeladen. Domkapitular Matthäus Karrer und Official Thomas Weißhaar, sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordinariats erlebten neben einem anrührenden und spektakulären Zirkusfest auch einen ganz besonderen Blick hinter die Kulissen.

Das Management von Charles Knie ist längst schon kein Familienbetrieb mehr. Pressesprecher Patrick Adolph führt die Gruppe hinter die Kulissen und gibt interessante Einblicke.

Der Namensgeber hat den Zirkus 2006 verkauft; seither leitet Sascha Melnjak das Unternehmen und das als eines der erfolgreichsten überhaupt. Mit der größten rollenden Tierschau und Preisträgern des Zirkusfestivals von Monaco bietet „Charles Knie“ ein Feuerwerk an Attraktionen. Dabei gelingt es den Machern die großen und kleinen Zuschauer auf unnachahmliche Weise die Faszination der Zirkusatmosphäre zu erzeugen. Und so sind es die lustigen und traurigen Momente, die sensationellen und die staunenden Augenblicke, die einen an diesem Abend in den Bann ziehen. Unfassbar, welche Tiere der Zirkus in die Manege schickt: Pferde jeder Größe und Farbe, sowie Elefanten – das ist ja fast Standard. Dann aber tauchen plötzlich Rinder mit riesigen Hörnern aus verschiedenen Teilen der Welt auf, Trampeltiere trotten locker durch das Rund und am Ende hüpfen ganz lässig ein Känguru über Hindernisse.

Aber auch die Artisten, die immer für drei Jahre unter Vertrag genommen werden, tragen das Projekt mit. So entdeckt man sie unter der Zirkuskuppel in strahlendem Licht genauso wie in der Pause beim Umbau.

Pfarrer Sascha Ellinghaus aus Bonn ist Leiter der katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge in Deutschland und von der Bischofskonferenz dazu bestellt, den Kontakt zu den Artisten und Mitarbeitern zu halten. Er ist gut vernetzt und bestens bekannt, als wir gemeinsam den Zirkus betreten. Er hat das offene Ohr und kennt die besonderen Bedürfnisse der Menschen, die das ganze Jahr auf Achse sind. Deshalb finden Taufen, Hochzeiten und Erstkommunionen immer dann statt, wenn er da ist. Einfach so unterwegs in einer Kirchengemeinde am Ort – das ist für diese Menschen nicht machbar. Diese Form von Kirche hat also gar keine andere Wahl, als sich ganz auf die Lebensumstände dieser Menschen einzulassen. Das aber danken sie den Seelsorgern und dem gesamten Publikum.

Am Ende stand nicht nur „Super Circus“ in Leuchtbuchstaben über dem Foyerzelt. Die Artisten ließen es sich nicht nehmen, sich mit den Seelsorgern für ein Gruppenbild aufzustellen. Mittendrin übrigens Oleg Popov, die lebende Lebende der großen Zirkusclowns des 20. Jahrhunderts. Sie alle zauberten uns dieses staunende Leuchten ins Gesicht, für das wir den Zirkus soo lieben ...



(Foto: KATHOLISCHE CIRCUS- UND SCHAUSTELLERSEELSORGE)